

John B. FREED, *Bavarian Wine and Woolless Sheep: The Urbar of Count Sigiboto IV of Falkenstein (1126–ca. 1198)*, *Viator* 35 (2004) S. 71–112, resümiert zunächst eigene (DA 43, 676 sowie 58, 587) und fremde Arbeiten (vgl. DA 37, 821 f. und 57, 389) zu Intention, Genese, Eigenarten und Pflege des Urbar- und Traditionsabschnittes im 1166 begonnenen Codex Falkensteinensis und sucht in der Flut abzuliefernder Käse, Eier etc. und dem Mangel an Kühen und Wolle Indizien für Weinanbau in Bayern (und nicht nur Lieferungen aus Tirol) und weit vor der Rinder- rangierende Schafzucht heraus.

P. O.

Markus DACHERL, Stefanie DE FABER, Manfred GROTEN, Helena GLAGLA, Tina JAHN, Julia JUNG, Sandra KÄMPER, Manuela KEHL, Marion MICHELS, Irmtrud PEICHERT, *Sonderzuwendungen für die Kanoniker von St. Severin in Köln. Edition der ältesten Textschicht des Distributionenregisters aus dem frühen 13. Jahrhundert*, *Jb. des Kölnischen Geschichtsvereins* 74 (2003) S. 9–30, edieren aus dem Amtbuch der Kellner des Stifts (Historisches Archiv der Stadt Köln, St. Severin, Akten 32) die Blätter 1r–3v, die mit einem kleineren Einzelblatt die erste Lage bilden und die älteste Textschicht des bis in das 14. Jh. geführten Heftes (31 Blätter, Nachträge bis in das 16. Jh.) enthalten.

E.-D. H.

*Mutui e risarcimenti del comune di Treviso (secolo XIII)*, a cura di Alfredo MICHIELIN con una nota introduttiva di Alfredo MICHIELIN e Gian Maria VARANINI (Fonti per la storia della Terraferma veneta 20) Roma 2003, Viella, CXXVIII u. 1332 S., 12 Taf., ISBN 88-8334-118-X, EUR 110, ediert den Inhalt eines Codex aus der Bibl. Comunale in Treviso, in den hinein man im 18. Jh. einige heute verlorene Archivfaszikel mit den ältesten heute bekannten Beständen des kommunalen Archivs kopiert hatte, nämlich die Register einer Aktion des Jahres 1275, in der die Kommune fünfzehn Jahre nach dem Ende der Herrschaft der Da Romano im Veneto zur Anmeldung von Ansprüchen aufgerufen hatte, die aus Geldaufnahmen der Kommune bei Privaten in den Jahren unmittelbar vor der Unterwerfung unter die Da Romano resultierten: Das Ergebnis waren ca. 2 000 in Kurzfassung registrierte Kreditverträge fast sämtlich aus den Jahren 1236–1238. In der ausführlichen Einleitung wird versucht, aus den in der Abschrift noch erkennbaren Dugento-Faszikeln das Verfahren des Jahres 1275 zu rekonstruieren und die Trevisaner Kreditaufnahmen der Dreißiger Jahre in die allgemeine Geschichte der kommunalen Staatsschuld in Oberitalien einzuordnen. Im Anhang sind einige weitere, mit der Aktion von 1275 nicht zusammengehörige, aber im gleichen Codex enthaltene Quellentexte des 13. Jh. ediert: das eingebundene Originalfragment eines Registers der kommunalen Estimatoren aus dem Jahr 1266, die für den Verkauf von Grundbesitz zahlungsunfähiger Schuldner zuständig waren, ein 1285 angelegtes Register mit dem Text von über 29 Landverleihungs-Urkunden seitens der Kommune Treviso in deren Außenposten Castelfranco aus den Jahren 1262–1279, schließlich ein wiederum eingebundenes Original-Bifolium eines Registers über Zolleinnahmen von Brot und Wein aus dem Jahr 1288. Indices der Notare, der Personennamen, der Kreditgeber 1236–1238 und ihrer